

# Bergwacht im ewigen Eis

## Sommerausbildungsfahrt zur Ötztaler Wildspitze

**Lam. (as) Gletschertour stand als Thema über der diesjährigen Sommerausbildungsfahrt der Lamer Bergwachtbereitschaft. Bestens ausgerüstet für das Abenteuer im ewigen Eis machten sich am letzten Wochenende 13 Aktive mit Bereitschaftsleiter Franz Mühlbauer an der Spitze in zwei BRK-Bussen auf den Weg ins österreichische Pitztal.**

Nach der Ankunft in Mandarfen erfolgte der Aufstieg zum Taschach-Haus der DAV Sektion München Oberland. Die Hütte liegt inmitten der Ötztaler Alpen auf 2434 Metern am nördlichen Fuß des Urkundkopfs und ist ein Ausbildungsstützpunkt des Deutschen Alpenvereins. Zwei Stunden dauerte der von Regen begleitete Marsch. Dank guter Kleidung machte die Nässe von oben den Teilnehmern nicht all zu viel aus. Am Abend genossen sie die Gastfreundschaft der Hüttenwirte und die ausgezeichnete Küche. Beim gemütlichen Zusammensein besprach Exkursionsleiter Thomas Haselsteiner die für den folgenden Tag geplante Tour über den Taschach Gletscher zu Österreichs zweithöchstem Berg der Ötztaler Wildspitze. Das Gipfelkreuz steht auf 3768 Metern und damit nur 30 Meter tiefer als auf dem Großglockner.

### *Anspruchsvolle Tour*

Am Samstagmorgen brach die Gruppe, zu der auch drei Anwarter gehörten, zu der langen und äußerst anspruchsvollen Tour auf. Das Wetter spielte leider nicht wie gehofft mit, kalt und neblig präsentierte sich die Ötztaler Alpenwelt. Nach einer Dreiviertelstunde war das Ende des rund 4,5 Kilometer langen Taschachfeners erreicht. An dieser Stelle verbanden sich die Bergwachtler zur eigenen Sicherheit untereinander zu zwei Seilschaften. Ausgerüstet mit Steigeisen erfolgte dann der kräftezehrende Aufstieg über das ewige Eis, das, so ist zu befürchten, leider nicht mehr ewig bestehen wird. Zu groß ist der Rückgang des Gletschers allein in den letzten zehn Jahren. Fünf Stunden waren die elf Männer und zwei

Frauen unterwegs und das ungewohnte Gehen mit Steigeisen zehrte zusätzlich an den Kräften. Die letzte große Herausforderung war ein verblockter Grad 100 Meter unterhalb des Gipfels. Leider verhinderte der Nebel auf der Wildspitze das Gipfelpanorama und die Kälte zwang die Gruppe nach dem eilends gemachten Foto schnell wieder dazu, in Richtung Taschach Haus aufzubrechen. 400 Höhenmeter weiter unten ermöglichte ein Wetterfenster mit Sonne dann die wohl verdiente Brotzeit.

Beim weiteren Abstieg absolvierten die Einsatzkräfte noch eine kleine Ausbildungseinheit in den Gletscherspalten. Den Schwerpunkt der Tagestour hatte Thomas Haselsteiner auf „Verwendung von Eispickel, Steigeisen und Bewegungen auf dem Gletscher“ gelegt. Eine Erfahrung, die in den heimischen Bayerwaldbergen nicht zu sammeln ist. Erschöpft aber glücklich trafen die Teilnehmer gegen 17 Uhr wieder am Ausgangspunkt ein. Die Kletterfreaks unter ihnen nahmen noch die hütteneigene, überraschend große Kletterhalle in Augenschein. Mit gutem Essen, ebenso guten Gesprächen und dem einen oder anderen Schafkopf klang der Abend aus. Am Sonntag stand dann zunächst der Abstieg nach Mandarfen auf dem Programm. Unterwegs sorgte noch das Bad in einem eiskalten Gebirgsbach für Riesengaudi.

### *Traurige Nachricht*

Auf der Rückfahrt kehrte die Gruppe am Kochelsee ein. Zuvor hatte die Bergwachtler die Einsatzmeldung aus der Heimat erreicht und bald darauf die Information der ausgerückten Lamer Einsatzkräfte, dass für Hans Mühlbauer jede Hilfe zu spät gekommen war. Der Lohberger Altbürgermeister war ein großer Gönner der Bergwachtbereitschaft und die Nachricht sorgte für große Trauer. Hinsichtlich der Ausbildungsfahrt zogen alle Beteiligten ein ausnahmslos positives Fazit. Solche Unternehmungen schweißen die Aktiven besonders zusammen. Ein Dank galt Haselsteiner für die Organisation.



Unterwegs wurde eine Ausbildung an den Gletscherspalten absolviert.